

werden die jüngsten, seit dem Jahr 2000 fertiggestellten Arbeiten, von denen fünf bisher noch gar nicht oder nur zum Teil veröffentlicht waren; die übrigen 13 sind in verschiedenen Sammelbänden, meistens Tagungsakten, erschienen. Jedoch handelt es sich auch in diesen Fällen nicht um einfache Neudrucke, sondern der Vf. selbst hat noch Korrekturen und Veränderungen angebracht und die einzelnen Aufsätze als Kapitel zu einem in sich geschlossenen Buch zusammengefügt. Nach einem Exkurs über den heiligen Michael in der Heiligen Schrift geht es um die Geschichte und Symbolik der Michaels-Kirche am Gargano, um andere große Zentren seines Kults im Westen, um das Ende der Ausdehnung des Michaelskults und seinen Ersatz durch andere Kulte im 13. Jh., um Wallfahrtskirchen ad instar Gargani und die Verbreitung von bildlichen Darstellungen des heiligen Michael, um Indulgenzen für Gargano-Pilger, um eine Reihe von Kirchen und Wallfahrtsorten des heiligen Michael in Umbrien und den Marken, um die Franziskaner in ihrem Verhältnis zur Verehrung des Erzengels, um Michaels-Traditionen an der Via Francigena. Zuletzt folgen zwei detaillierte Studien über heilige Drachentöter und über einen *Sermo in dedicatione sancto Michaëlis archangeli aus Assisi*. Am Ende werden alle diese Themenlinien in einem Epilog zusammengebracht und in luzider Kürze resümiert. Dazu kommen 17 Abbildungen und ein sehr hilfreicher Orts- und Namenindex (von Lucia BERTOGLIO). Das Buch fasst den Kenntnisstand zum Kult des heiligen Erzengels Michael und seiner Ausdehnung im Osten und im Westen erschöpfend zusammen und wird zweifellos ein Grundstein der Forschung zu diesem Thema bleiben.

Kristjan Toomaspoeg

Marco DI BRANCO / Kordula WOLF, *Hindered Passages. The Failed Muslim Conquest of Southern Italy*, *Journal of Transcultural Medieval Studies* 1 (2014) S. 51–73, werfen die Frage auf, warum den Muslimen nach der Okkupation Siziliens im 9. Jh. die offenbar beabsichtigte Unterwerfung des süditalienischen Festlandes trotz mehrfacher kraftvoller Vorstöße (902, 915, 982) nicht gelungen ist. Den Hauptgrund sehen sie in der politischen Zersplitterung des Raumes, die eine dezentrale Gegenwehr erlaubte und einen generellen Umsturz der Machtverhältnisse erschwerte.

R. S.

Sarah WHITTEN, *Quasi ex uno ore: Legal Performance, Monastic Return, and Community in Medieval Southern Italy*, *Viator* 44/1 (2013) S. 49–63, erläutert den Prozess der nach rund 70 Jahren auf ihren Berg zurückkehrenden Mönche von Montecassino über ein Stück Land 960/63 und seine Vorbildwirkung für ähnliche Verfahren; vgl. DA 67, 679.

K. B.

Annick PETERS-CUSTOT, *Bruno en Calabre. Histoire d'une fondation monastique dans l'Italie normande: S. Maria de Turri et S. Stefano del Bosco* (Collection de l'École Française de Rome 489) Rome 2014, École Française de Rome, 430 S., Kt. u. Abb., ISBN 978-2-7283-0985-6, EUR 39. – Die Geschichte der memoria des heiligen Bruno ist die einer verhinderten memoria. Bruno war ein „vergessener Gründer“, den erst die spätm. Chronistik als solchen entdeckt und erst das frühe 16. Jh. im Zusammenhang mit seiner späten Kano-